

# KOMMENTARE

## ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 562

SONDERFOLGE

In den vergangenen 30 Jahren ist die Zahl der Toten von Dresden in der Lügenpresse auf 25.000 geschrumpft.

### LANDESHAUPTSTADT DRESDEN STADTVERWALTUNG

Amt für Protokoll und  
Auslandsbeziehungen.



KOPIE

-----

1011 Dresden

Bearbeiter:

Mitzscherlich

Zimmer:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Telefon

Datum

0016/Mi

31.7.1992

Sehr geehrt...

In den vergangenen Wochen und Monaten erreichte uns eine Flut von Briefen, in denen uns die Absender ihre Zustimmung zu unserem Protest gegen das Denkmal des Luftmarschalls A. T. Harris bekunden und gleichzeitig, wie auch Sie, die Frage nach der tatsächlichen Zahl der Opfer der Bombenangriffe auf Dresden am 13./14. Februar 1945 stellen.

Zweifelsohne ist eine Aufarbeitung der historischen Tatsachen und Hintergründe und damit eine offizielle Korrektur der in den vergangenen Jahrzehnten von der DDR veröffentlichten Angaben über die Opfer unerlässlich. Nun, da die Möglichkeiten dazu gegeben sind, ist es nahezu eine Verpflichtung, daß die Historiker dieses Thema unter anderen Aspekten erneut aufgreifen.

Um der geschichtlichen Wahrheit über das Ausmaß der Zerstörung und des Todes in Dresden gerade auch in Großbritannien Geltung zu verschaffen, bedarf es neben den Schätzungen vor allem der Beweisführung, und darin liegt heute die Schwierigkeit.

Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Davon konnten nur etwa 30 % identifiziert werden. Einschließlich der Vermissten dürfte eine Zahl von 250.000 bis 300.000 Opfern realistisch sein. Entsprechende neue Forschungen sind noch nicht abgeschlossen.

Diese Informationen sind sicher nicht allumfassend; dennoch hoffen wir, Ihnen damit geholfen zu haben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihre Verbundenheit mit der Stadt Dresden danken, die in der Zukunft, und dessen sind wir gewiß, schöner denn je erblühen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Mitzscherlich  
Sachgebietsleiterin

Sitz

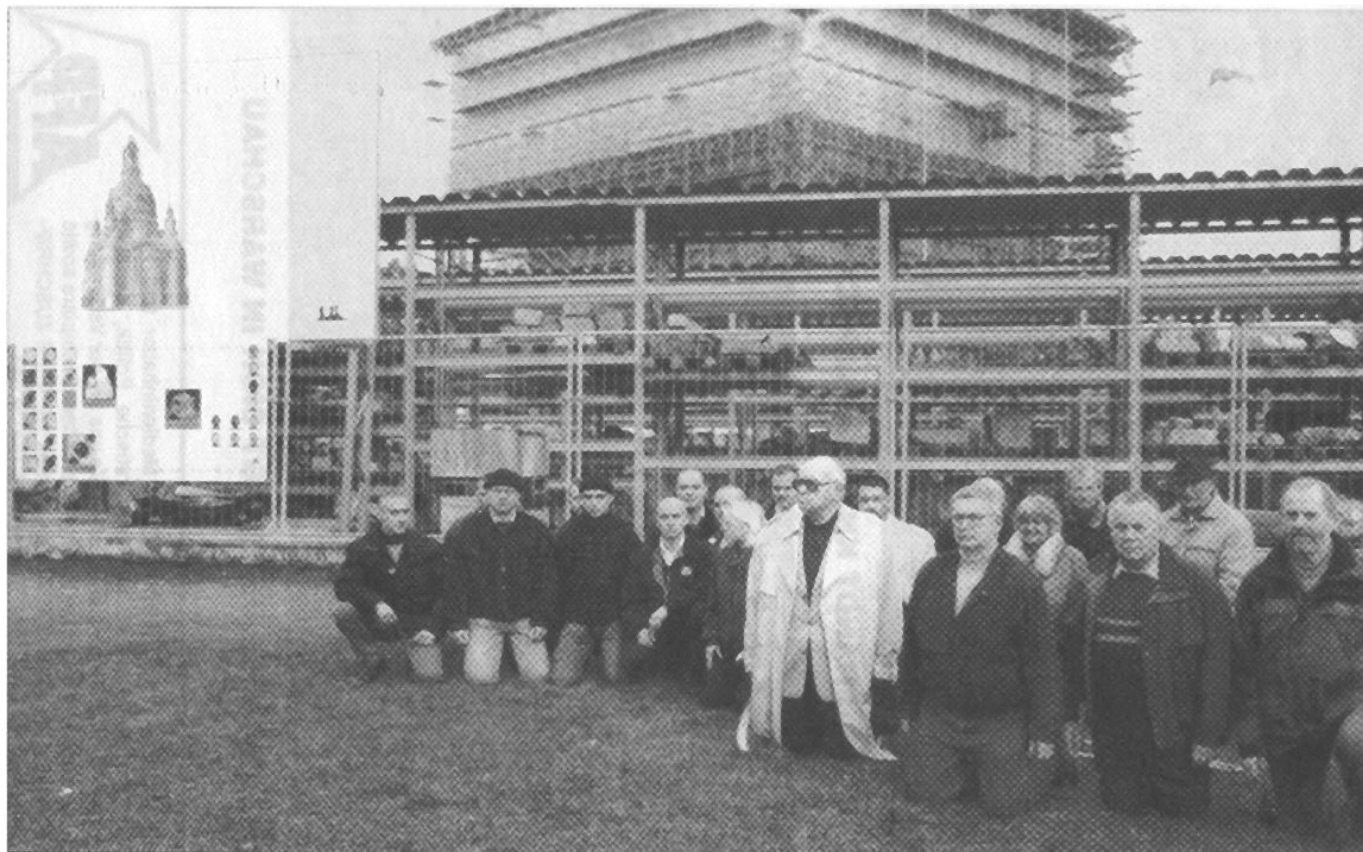
Telefon

Bankverbindung:

Stadtpostkasse Dresden

Konto-Nr. 347050000

BLZ 85033142



## **WIR KNIETEN IN DRESDEN.**

### **Zur Erinnerung - Dresden, 13. und 14. Februar 1945.**

Dazu aus der irischen Abendzeitung „Evening Press“ vom 30. Juli 1992:

Der Nachrichtenoffizier, so schreibt Dr. O'Flanagan, eröffnete seine Befehlsausgabe mit einer Bemerkung, die vielen der Bemberpiloten sehr barbarisch erschien: „Sie sind in die Air Force eingetreten, um Deutsche zu töten, und genau das werden sie heute Nacht tun“. Und er fuhr fort: „In dieser Nacht hat das Unternehmen nur einen Zweck – die Stadt und ihre Bevölkerung zu vernichten“. Es gab diesmal keine der sonst üblichen Beschönigungen, das Ziel sei ein Rüstungsbetrieb.

Die Angriffe trafen Dresden völlig unvorbereitet. Sie trafen ein Dresden, seine 650.000 Einwohner, eine kunst- und Lazarettstadt, die allein durch die anhaltenden Flüchtlingsströme mit insgesamt 1,250.000 Menschen überfüllt war und weder über Luftschutzbunker noch Flakschutzeinrichtungen verfügte.

Im Rahmen der Alliierten Angriffe auf Dresden, geplant unter dem Namen „Clarion“, wurden insgesamt 9.000 4-motorige Bomber, 1-motorige Jäger und Jagdbomber eingesetzt.

Der erste Angriff erfolgte am 13. Februar 1945, 21,30 Uhr und dauerte 30 Minuten. In dieser Zeit regneten 460.000 Stabbrandbomben und Phosphorkanister, 3.000 Luftminen und Sprengbomben auf die Stadt und ihre Menschen.

Während für den ersten Angriff noch „Christbäume“ und farbige Zielmarkierungen den Bombern die Richtung wiesen, war dies für den zweiten Angriff nicht mehr erforderlich. Das Dresdner Flammenmeer auf einer Fläche von 15 Quadratkilometern machte beides überflüssig. Am 14. Februar 1945, 0.30 Uhr erfolgte der zweite Angriff. Er dauerte 35 Minuten und bescherte dem brennenden Dresden und seinen Menschen 280.000 Brandbomben und Phosphorkanister nebst 11.000 Sprengbomben und Luftminen. Am neu aufziehenden Tag stand eine 10 km hohe Rauchwolke über der Stadt.

Der Dokumentarfilm, der im Auftrag der Reichsregierung gedreht wurde, fiel in alliierte Hände und verschwand. Einzig die im Film festgehaltenen Leichenberge wurden benötigt, herausgeschnitten und zur Bebilderung „deutscher Verbrechen“ verwendet.

Insgesamt wurden 480.000 Tote amtlich erfaßt. Darunter befanden sich:

37.000 tote Kleinkinder und Säuglinge

46.000 tote schulpflichtige Kinder

55.000 tote Kriegsverletzte, Ärzte und Pflegepersonal

12.000 tote Rettungsmannschaften von Feuerwehr, Wehrmacht, Sanitäter, Luftschutzhelfer

330.000 tote Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters.